

1960 II. 20

Luyl 10-264/35

MTA FIL INT.
Lukas Archt

Lieber Cases, diesmal nur wenige Worte, denn ich bin mit der Durchsicht & meines endlich fertig gewordenen ersten Teils der Aesthetik in Anspruch genommen. Ich habe mich sehr über die günstige Lösung der Angelegenheit Padua gefreut. Jetzt muss ich aber - auch wenn es Ihnen schon langweilig geworden ist - mit meinen alten ceterm censeo kommen: Sie sollten die Notwendigkeit Kurse zu halten dazu benützen, um die Geschichte der neueren italienischen Literatur zustandezubringen. Ich bin überzeugt, dass wenn Sie diesen Stoff einmal für einen Kurs durchnehmen und vortragen, das Buch eigentlich fertig sein wird. Und es hatte für Italien eine entscheidende Bedeutung, höchstwahrscheinlich auch für andere Länder. Dabei ist es wichtig, dass nur Sie imstande sind über dieses heikle & Thema eine vernünftige Zusammenfassung zu bringen. Als alter "Objektivist" meine ich, dass es für die Welt vollkommen Wurst ist, ob man aus erhabenen oder ganz anderen Gründen zu einer vernünftigen Objektivität gelangt. Das Darstellen und Aussprechen der Wahrheit ist das Wichtige, über Motive wird nicht bagestimmt, wie der alte Bebel seinerzeit sagte. Fassen Sie es nicht als Kälte und Teilnahmslosigkeit auf, dass ich in diesen wenigen Zeilen nur über diese Frage schreibe. Glauben Sie mir, dass meine Anteilnahme an Ihrem Schicksal viel breiter, tiefer und wärmer ist, als diese Zeilen es auszudrücken vermögen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

P.S. Sie werden mir es nicht übelnehmen, hoffe ich, dass ich mit Giovanni über Ihre neueste Lieblingsliteratur sprach. Aber natürlich war das auch Alles. Er warf die Frage auf, weshalb Sie eigentlich bei Ihren so grossen Fähigkeiten so wenig produzieren. Wir beide machten es uns einfach und schoben dies alles - trotz besserer Einsicht -
Ihrer Bescheidenheit zu